

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ: BMGF-11001/0308-I/A/5/2016

Wien, am 12. Dezember 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 10496/J der Abg. Dr.ⁱⁿ Dagmar Belakowitsch-Jenewein und weiterer Abgeordneter** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Frage 1:

- *Wie beurteilen Sie die aktuelle Situation im Zusammenhang mit Zika-Infektionen in Österreich aus gesundheitspolitischer Sicht?*

In Österreich sind - wie in allen anderen europäischen Ländern - Infektionsfälle mit dem Zika-Virus bisher ausschließlich bei Rückkehrern und Rückkehrerinnen aus Epidemiegebieten aufgetreten. In vereinzelt Fällen ist es zu einer Übertragung nach Sexualkontakt mit diesen gekommen.

In den Wintermonaten ist bei Österreichern und Österreicherinnen weiterhin mit importierten Infektionen während oder nach Auslandsaufenthalten zu rechnen. Das Risiko eines Ausbruchs in Österreich wird allgemein als äußerst gering eingestuft, da die Überträgermücke nicht in Österreich heimisch ist und der sexuelle Übertragungsweg keine epidemiologische Relevanz hat.

Gesundheitspolitisch steht mittelfristig, wie auch bei anderen Infektionskrankungen wie dem West-Nil-Virus, die Überwachung der Mückenpopulation als mögliche saisonale Krankheitsüberträger im Vordergrund. Hier führt die AGES im Auftrag meines Ressorts regelmäßige Erhebungen durch. Weiters berät die Arbovirus-Bereitschaftsgruppe (die als Expert/inn/engremium für Zikavirus zuständig ist) relevante Stakeholder und wird in regelmäßigen Abständen sowie zu

aktuellen Fragestellungen einberufen.

Fragen 2 und 3:

- *Wie hoch sind bisher die gemeldeten Zika-Verdachtsfälle?*
- *Wie hoch wird die Dunkelziffer im Zusammenhang mit nicht gemeldeten Zika-Verdachtsfällen eingeschätzt?*

In Österreich sind nur bestätigte Fälle, nicht aber der bloße Verdacht einer Zikavirus-Infektion meldepflichtig. Hier wurde im Jahr 2015 ein Fall von Zika-Virusinfektion gemeldet. Mit Stand 3. November 2016 wurden für 2016 in Summe 30 Fälle von Zika-Virusinfektionen gemeldet. Nach heutigem Stand des Wissens verlaufen etwa vier von fünf Zikavirus-Infektionen unbemerkt.

Frage 4:

- *Welche Maßnahmen wird das Gesundheitsministerium im Zusammenhang mit der erwarteten erhöhten Zika-Erkrankungsgefahr betreffend Urlaubsreisen im Winter 2016/2017 treffen?*

Mein Ressort steht in engem Kontakt und Austausch mit den relevanten internationalen Organisationen, wie dem Europäischen Zentrum für Seuchenkontrolle (ECDC) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und beobachtet die Entwicklung des Zikavirus-Ausbruchs sowie der laufenden Forschung auf diesem Gebiet.

Insbesondere die Einschätzung des Infektionsrisikos in Reiseländern und die sich daraus ergebenden Empfehlungen zur Vorbeugung und den Vorsichtsmaßnahmen nach der Rückkehr aus Risikogebieten werden von internationalen Expert/inn/enteams intensiv beforscht.

Das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen hält Informationen und Empfehlungen nach aktuellem Stand der Wissenschaft auf der Ministeriumshomepage sowie telefonisch und auf Anfrage über das Bürger/innenservice bereit. Diese werden laufend aktualisiert und den aktuellen Erfahrungen angepasst.

Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser

